

Keine Besiegung der italienischen Flotte.

Rom, 2. Oktober. (Wiederholung der Notiz vom 20. September.) Die aus italienischer Quelle stammende Nachricht, die italienische Flotte hätte die albanischen Küsten an der Seite des Adriaischen und Ionischen Meeres beschossen, ist vollständig unzutreffend. Italien ist nach wie vor sehr fest entschlossen, den Stützpunkt auf der Balkanhalbinsel in seiner Weise zu ändern. Die italienische Flotte hat sich darauf beschränkt, gegen die türkischen Kriegsschiffe zu kämpfen, die gegen die italienischen Küste sich wenden, um die Städte zu bedrohen und den Handel zu schaden, oder sich anzuhalten, die gegen Tripolis gerichteten militärischen Operationen Italiens anzugehen.

Türkische Vorgänge.

Constantinopol, 2. Oktober. Der Marineminister hat demissioniert. Am 21. September erklärte er die Verantwortung der militärischen Torpedoboote durch die italienische Flotte und erklärte, es sei zweckmäßig, die Flotte der Flotte in die Tadzhikistan und die Flotte der im Adriatischen Meer befindlichen Küste in die italienischen Gewässer auszuteilen, da die italienischen Flotte nicht entkommen konnte, und er es für unmöglich, auch nur inneritalienisch die Geschärfe des Minenverlaufs zu führen.

Saloniki, 2. Oktober. Der Kriegsminister hat sechs Redaktionen zum Schutz der albanischen Küste von Valona bis Preveza überlassen.

London, 2. Oktober. Nach einer Meldung von Riccardo Agnelli befindet sich die italienische Flotte auf der See vor Nagara in den Tadzhikistan. Kriegsschiffe dürfen die Tadzhikistan nach Sonnenuntergang nicht mehr passieren.

Kriegsvermittlung.

Berlin, 2. Oktober. Wie dem Volkszeitung am gestrigen Tage mitgeteilt wird, ist die Meldung, wonach der deutsche Kaiser die Freiheit der Italiener in Wien bei seinem Besuch zum Gelegenheit verordnet habe, dass die Kriegsverhandlungen überstanden seien, nicht richtig. Man nimmt hier im Geiste an, dass der Kaiser noch nicht so sehr beeindruckt, sondern dass die Freiheit der Italiener von Triest, die er verlangt hat, auch die Landung lassen werde. Dann erst verstreche eine Vermittlungsaufgabe. Wenn man nimmt an, dass die militärischen Operationen Italiens längst der epischen Höhe, dann man überall mit Aufmerksamkeit folgt, keine Wiederholung erforderlich werden, kann auch Italien nicht erfordern, dass auf eine Neutralisierung der Feindstreitkräfte hindeutet zu sein. Die ruhige Sitzung der Tadzhikistan lässt darauf schließen, dass die Friedliche Vermittlung der Großmächte bei ihnen Geltung finden. Ein der Kaiser des deutschen Reichs auf die Deputat, die der Sultan an ihn gerichtet hat und die Freiheit der Marokko zu gewähren in beiderster Auflage überbrachte, bei dem Sultan sich bestätigt erholt.

Das Freiheitstagblatt konzentriert sich auf den Bemerkungen des deutschen Volkszeitung: Wir würden noch einmal, das in Konkurrenz gegenwärtig, in einer Linie unter der gleichzeitigen Konzentration des Großherzogs von Sachsen, eine Vermittlungsaufgabe in Gang setzt. Wie fügen dazu, dass man diese Mission gehen am Vorline „zurückgewandten Stellen“ — um das Idioten Wort zu gebrauchen — sogar mit einer gewissen Hoffnungsfreudekeit darstellt. Die Grundlage für eine Verständigung könnte natürlich eintheilbar nur die leicht verhältnismäßige Abstötung von Tripolis an Italien bilden, auf der man in Rom besteht. Während die Worte vor Ausbruch der Feindseligkeiten jede Verhandlung über diesen Verzug anstreben, gelang es sich jetzt wenigstens bereit, in Gründungen einzutreten, und das wird auch auf deutscher Seite unmittelbar als ein nicht zu unterschätzender Fortschritt angesehen. So nicht zuletzt die italienische Kriegspartei die Überhand gewinnen und ob die in jedem Falle künftigere Vermittlungsvorstellung — vor den beteiligten Mächten natürlich nur mit Vorbehalt berichtet werden kann — nicht scheitern wird, kann noch niemand vorhersehen.

Wien, 2. Oktober. Wie im liegenden diplomatischen Kreisen bestätigt wird, wird eine Vermittlungsaufgabe der Flotte zwischen Rom und Constantinopol erst dann eingesetzt, wenn die Italiener in Tripolis Truppen gelandet haben. Jetzt sind zwei zwischen den „Küsten“ konzentrierten“ statt, aber von einer völkerrechtlichen Vermittlungsaufgabe könne noch keine Rede sein. Sie wurde z. B. nach erfolgter Landung in Tripolis eingesetzt, und diese Konzung der Italiener wurde kaum vor dem 8. oder 9. Oktober vor sich gehen.

Konstantinopol, 2. Oktober. Der liegende englische Botschafter hat dem Großherzog die Antwort des Königs auf den Appell des Sultan mitgetragen. In der Antwort wird die unmöglichkeit bestätigt, eine Vermittlung zu übernehmen, und der Botschafter erinnert, mit allen Mitteln eine Verständigung mit Italien zu suchen. Der französische Gesandtschaftsräger hat dem Großherzog eine ähnliche Mitteilung gemacht.

Die Deutsche Kaiser Wilhelm II.

Das Wien wird gemeldet: Allein das Vermittlungsvorrecht Deutschlands erklärt der kürzliche Befehl des Kaisers, dass die Botschafter Marcelli überbrachte Antwort Kaiser Wilhelm nur Hoffnungen enthalte. Die Antwort des Kaisers lautet danach: „Der erste Vermittlungsvorrecht der deutschen Regierung in Rom hat leider keinen

Bevels Erinnerungen.

(Schluß.)

In diesen ersten Jahren der parlamentarischen Tätigkeit der Sozialdemokratie gelten die Vertreter der proletarischen Bewegung, so sehr sie von den Massen geliebt, von den bessenden Köpfen geachtet werden, bei den parlamentarischen Plenarien teils als lästige Störenfriede und schärfste Verkübler, teils als nützliche Sonderlinge. So werden sie heute doch nicht mehr verachtet, sondern ausgeschaut. Einundzwanzig Monate hat Bevels im Herzen leben müssen, als Schauspieler der neuen deutschen Einheit und Freiheit — so ernst nahm man ihn. Über die Rivalitäten des Parlaments galt er dann wieder als der kleine Drehlermeier aus Leipzig, der im Grunde in den Kreis der baldigen Politiker nicht gehörte. Nicht ohne kleinen Humor verzögerte Bevels diese Art der Behandlung. Die Lacher von damals wie der Verfolger sind heute, lachend und verschmitzt, in Nieders verblühten. Heute ist die Partei das chemischen kleinen Drehlermeier aus Leipzig der Mittelpunkt aller politischen Bewegung.

Für die Vergegenwart des Gothaer Einigungsvereines bringt Bevels interessantes neues Material bei. Sein Briefwechsel mit Engels, der unterst Bissens bisher nicht bekannt war, verklärt noch das Bild des karmaligen grimmigen Programmkritik von Karl Marx, die Bevölkerung so verwegt gelassen im Interesse der Einheit der deutschen Arbeitersbewegung ignorierte. Auch aus den bösen Briefen von Friedrich Engels erfährt man jetzt, dass die entscheidende Tat der kurzen Sozialdemokratie, die Einigung zwischen Liberalen und Katholiken, theoretisch und programmatisch ganz und gar nicht in Erwähnung war; nichtscheinender kam die Einigung zwischen und jedoch heilig. Engels wendet sich in seinem Brief an

Erfolg gehabt. Trotzdem hoffe ich meine Regierung angewiesen mit Gemüthungen zur Verließung des Friedens fortzufahren.

Verstärkung in Wien.

Sabath, 2. Oktober. Der letzte Bloß meldet aus Wien: Man hat hier mit Genugtuung das Dementi von der Landung italienischer Truppen an der Küste der europäischen Thürke zur Kenntnis genommen. Indeß herzigt der Einstand, dass die Totalisierung des Krieges, welche die italienische Militärakademie davon hatte, den den italienischen Militärakademie eine eigentliche Abschaltung erfordert. Dieser Einstand wird durch die Versicherung nicht abgeschwächt, dass die italienischen Kriegsschiffe, sobald der Friede des Krieges errichtet sei, die albanischen Gewässer wieder verlassen sollen. Man kann wohl daran, dass eine Politik, welche die Verpflichtung zur Sicherung des Staates im Orient wiederholt anerkannte, auch in der Wahl der Mittel für ihre kriegerische Aktion äußerste Schwierigkeit annehmen.

Wien, 2. Oktober. Der liegenden diplomatischen Aktion ist man wegen der Aktion der italienischen Flotte an der albanischen Küste sehr beeindruckt und man bestreitet, dass diese Aktion in Albanien, woher eben noch postulierte werden ist, und in dem es noch immer geht, neue Unruhen verursachen könnte. Auch bestreitet man von einer italienischen Aktion eine ungünstige Abschwächung auf andere Balkanstaaten, wie Serbien, Bulgarien und Montenegro. Die österreichische Regierung hat es daher auch nicht unterlassen die italienische Regierung nach in den letzten Stunden mitgeteilt, die österreichische Regierung sei es mit großem Freuden, dass Italien an der albanischen Küste eine solche Neutralität unternehme, und es wurde angekündigt, dass, wenn Italien mit dieser Aktion vorliege, und sich ungünstige Rückwirkungen in Albanien und sonst auf dem Balkan ergeben sollten, Czernowitz Ungarn sich geneigt sehen würde, militärische Verbesserungen in der Adria zu treffen. Die Nachricht inden, dass aus Vora bereit ist Österreichisches Geschwader ausgeladen sei, entbehrt jeder Vergrößerung.

Die W. Allg. Stg. schreibt: Wenn die italienische Regierung nun auch daran geht, die europäischen Meere zum Kriegsschauplatz zu machen, wenn sie durch ihre Werthe die türkische Gewalt zu verteidigen, die Aspirationen der Balkanmächte erfüllt, dann wird sie sich überzeugen können, dass Europa nicht an die Seite Italiens stehen wird. Der Krieg dauert erst drei Tage; Italien hat Triumph über türkische Torpedoboote gefeiert, aber in diesen drei Tagen hat Italien schweren Kriegsverlusten bei der ganzen östlichen Weltung Europas erlitten. Die Herolda Reichsbeck schreibt: Österreich-Ungarn wird nun die Aufgabe haben, Italien davon zu überzeugen, dass es seine Kriegsunternahme in Albanien rasch abbrechen muss. Die Lage in Albanien ist eine derartige, dass die Monarchie niemals eine Rückzug der Österreich-Ungarn in diesem Gebiet oder gar eine Verhandlung dulden könnte, welche den österreichischen Handel aufs schwere bedroht und die Adria strategisch sperren würde. Italien soll durch den Herzog der Abruzzen als Kommandeur des zweiten Geschwaders dem Vertreter seines Verbündeten einen harten Schlag versetzen. Es wird sich überzeugen müssen, dass die Abruzzenmethode im Rechte der Völker nicht möglich sein wird.

Wien 2. Oktob. Wie das P. T. erfährt, hat die italienische Regierung die bestreite Auslöschung gegeben, dass sich die italienische Kriegsflotte sofort nach Eroberung des Kriegsschauplatz aus den Gewässern der europäischen Thürke zurückziehen werde.

Verschiedene Nachrichten.

Chiaia, 2. Oktober. Die Mobilisierung des Expeditionskorps ist vorgezogen werden, also zwölf Tage nach seiner Einberufung. Die Konzentrierung in den Hafenplätzen wird heute vollzogen sein, und die Einschiffung kann sofort erfolgen.

Rom, 2. Oktober. Die Agenzia Stefani erlässt die Meldungen über ein Bombardement der albanischen Flotte Nachadie und Murton für undegrunder.

Paris, 2. Oktober. Echo de Paris berichtet aus Rom: Ein Telegramm aus Taranto sagt, dass zahlreiche und 180 Mann italienische Soldaten gefangen genommen worden und in Taranto eingetroffen sind. Die Gefangenen werden als Geiseln behandelt werden.

Paris, 2. Oktober. Martin schreibt aus Rom: Es ist möglich, dass wir dem Frieden näher sind, als nach dem Tage der Kriegserklärung. Italien will nun mehr, nachdem es den Befehl seiner Kräfte gegeben, direkte Friedensbeschläge machen.

Deutsches Reich.

Die Landarbeiter wählen sozialdemokratisch!

Der Erfolg, den die Sozialdemokratie wie bei allen Wahlen der letzten Zeit auch bei den oldenburgischen Landtagswahlen erzielt hat, ist den Agrarkonservativen sehr in die Tasche gegangen. Geradezu starr vor Erstaunen sie der Lassalle gegenüber, dass nun auch das platt Land zur rebellieren beginnt. Die Deutsche Tagesszeitung stöhnt darüber:

Die Sozialdemokratie hat sowohl an Mandaten als auch an Stimmen starke Fortschritte gemacht. Das ist die gleiche Entwicklung, die wir in den letzten Jahr überall beobachteten... Die beste Erfahrung bei den Wahlen ist aber die Tatsache, dass, wie aus den Zahlen der ländlichen Gemeinden klar hervorgeht, die landwirtschaftlichen Arbeiter fast ausnahmslos sozialdemokratisch gewählt haben. Es scheint also der Sozial-

Arbeiter gegen die großbürgernde, aber höchst falsche Bafalische Phrasen gegenüber der Arbeiterklasse seien alle anderen Klassen nur eine reaktionäre Rasse. Dieser Satz sei nur in einzelnen Ausnahmefällen wahr. Denn vermehr Engel in Gothaigen Pragstamm das Prinzip der Internationalität. Die Stellung der deutschnationalen Arbeiter an der Spitze der europäischen Bewegung beruht wesentlich auf ihrer echt internationalen Haltung während des Kriegs. Das ehrliche Lohngebot, die Produktionsgenossenschaften mit Staatshilfe werden verhöhnt. Meister heißt es in dem Brief: „Fürstens ist von der Organisation der Arbeiterklasse als Klasse vermitteltes der Gewerkschaftsgenossen gar keine Stelle. Und das ist ein sehr wesentlicher Punkt, denn dies ist die eigentliche Klassenorganisation des Proletariats, in der es seine täglichen Kämpfe mit dem Kapital durchführt, in der es sich schützt, und die bezügliche bei der sozialistischen Aktion wie jetzt in Paris plattgedrückt nicht mehr kost zu machen.“ Mein demokratische Forderungen, wie die Gewerkschaft, erscheinen Engels als Modefassade, die mehr Schaden als Nutzen anrichten. Die Vorstellung der sozialistischen Gesellschaft als des Reiches der Gleichheit sei eine einsitzige französische Vorstellung, die nur Verwirrungen in den Köpfen noch erregt. „Das inzwischen angenommene Programm erkennt ihm als unordentlich, konfus, unzusammenhängend, unlogisch und blindfalt.“ Auch die Tätigkeit des Parteiausschusses er gilt nicht erstaunlich. Der Ausschuss hatte höchstens die Korrespondenz für die Frankfurter Zeitung einzunehmen. „Was mich noch mehr dabei wundert als die Artregung des Ausschusses und die Verantwortlichkeit, womit Gotha sich gefühlt hat, dass Ausschuss etwas zu pfeifen, ist die kolossale Dummheit dieses Beschlusses.“ Der Ausschuss sollte doch sicher dafür sorgen,

demokratisch gelungen zu sein, ihre Macht zu übertragen. Das ist für die demokratischen Provinzen eine ernste Mahnung zur Vorsicht und zur Sorgfalt.

„Für deutsche Arbeit in Stadt und Land“ heißt die Parole der Deutschen Tagesszeitung. Aber mit Entfernen sieht man die deutsche Arbeit auf dem Lande in die große Kampfslinie einzurücken beginnt, die die deutsche Arbeit der Stadt längst bezogen. Wenn das verflachte ländliche Proletariat zum Kleinstenbewohntlein erwacht, dann ist mit der Junfernheit geschwind zu Ende.

Datum macht das Organ des agrarischen Ausbeutetums zur „Vorsicht und Abwehr“. Welcher Art die Vorsicht und Abwehr ist, die das Agrarierblatt meint, weiß man bis jetzt nicht. Es besteht aus dem Begriff der österreichischen Rittergutsbesitzer zur Gewalt. Die Rüstung jeder Aufführung mit Knipper und Hohland, die Rüstung eines Versammlungsrechts und brutaler Terrorismus, kolossalweises Antreten der Arbeiter zur Wahl mit dem geprägten Stimmzettel in der Hand.

„Es wird harte und gefährliche Arbeit draußen auf dem Lande geben!“ Aber das Beispiel Oldenburgs zeigt, dass es nicht vergeblich sein wird.

Die Teuerung.

Zum gestern veröffentlichten Artikel der preußischen Regierung schreibt die Frankfurter Zeitung:

Die aufreizende Unmöglichkeit, die die Regierung der dringenden Erst hat der Teuerung entgegengestellt, kommt wirklich nicht dringender illustriert werden als durch die neueste „List“ dieser Regierung... Erst hat der Deutsche Städtebau nach dieser Regel gehandelt; Münster schlämmt, energische Maßnahmen der Kommunen in die nun kommt die Regierung und macht es genau so: anstatt einfach was der Stadl im eingeladen empfiehlt — städtische Notwendigkeitsversorgung, ferner Bereitstellung von Seefischen, der Ausgaben empfohlen, ja jetzt von einer ganzen Anzahl von Kommunen schon in Angriff genommen und sollte sicher noch viel stärker ausgeholt werden; neu ist daran bloß, dass jetzt die Regierung für solche Maßregeln eintritt, die früher verfehlt waren: man sieht, die Regierung kann sogar „sozialistisch“ sein, wenn sie nur kosten kann, dadurch um so eher agrarisch bleiben zu können. Aber davon kommt das Volk keine billigeren Nahrungsmittele zu Gebot, ferner Bereitstellung von Seefischen, der Ausgaben empfohlen, ja jetzt von einer ganzen Anzahl von Kommunen schon in Angriff genommen und sollte sicher noch viel stärker ausgeholt werden; neu ist daran bloß, dass jetzt die Regierung für solche Maßregeln eintritt, die früher verfehlt waren: man sieht, die Regierung kann sogar „sozialistisch“ sein, wenn sie nur kosten kann, dadurch um so eher agrarisch bleiben zu können. Aber davon kommt das Volk keine billigeren Nahrungsmittele zu Gebot, ferner Bereitstellung von Seefischen, der Ausgaben empfohlen, ja jetzt von einer ganzen Anzahl von Kommunen schon in Angriff genommen und sollte sicher noch viel stärker ausgeholt werden; neu ist daran bloß, dass jetzt die Regierung für solche Maßregeln eintritt, die früher verfehlt waren: man sieht, die Regierung kann sogar „sozialistisch“ sein, wenn sie nur kosten kann, dadurch um so eher agrarisch bleiben zu können. Aber davon kommt das Volk keine billigeren Nahrungsmittele zu Gebot, ferner Bereitstellung von Seefischen, der Ausgaben empfohlen, ja jetzt von einer ganzen Anzahl von Kommunen schon in Angriff genommen und sollte sicher noch viel stärker ausgeholt werden; neu ist daran bloß, dass jetzt die Regierung für solche Maßregeln eintritt, die früher verfehlt waren: man sieht, die Regierung kann sogar „sozialistisch“ sein, wenn sie nur kosten kann, dadurch um so eher agrarisch bleiben zu können. Aber davon kommt das Volk keine billigeren Nahrungsmittele zu Gebot, ferner Bereitstellung von Seefischen, der Ausgaben empfohlen, ja jetzt von einer ganzen Anzahl von Kommunen schon in Angriff genommen und sollte sicher noch viel stärker ausgeholt werden; neu ist daran bloß, dass jetzt die Regierung für solche Maßregeln eintritt, die früher verfehlt waren: man sieht, die Regierung kann sogar „sozialistisch“ sein, wenn sie nur kosten kann, dadurch um so eher agrarisch bleiben zu können. Aber davon kommt das Volk keine billigeren Nahrungsmittele zu Gebot, ferner Bereitstellung von Seefischen, der Ausgaben empfohlen, ja jetzt von einer ganzen Anzahl von Kommunen schon in Angriff genommen und sollte sicher noch viel stärker ausgeholt werden; neu ist daran bloß, dass jetzt die Regierung für solche Maßregeln eintritt, die früher verfehlt waren: man sieht, die Regierung kann sogar „sozialistisch“ sein, wenn sie nur kosten kann, dadurch um so eher agrarisch bleiben zu können. Aber davon kommt das Volk keine billigeren Nahrungsmittele zu Gebot, ferner Bereitstellung von Seefischen, der Ausgaben empfohlen, ja jetzt von einer ganzen Anzahl von Kommunen schon in Angriff genommen und sollte sicher noch viel stärker ausgeholt werden; neu ist daran bloß, dass jetzt die Regierung für solche Maßregeln eintritt, die früher verfehlt waren: man sieht, die Regierung kann sogar „sozialistisch“ sein, wenn sie nur kosten kann, dadurch um so eher agrarisch bleiben zu können. Aber davon kommt das Volk keine billigeren Nahrungsmittele zu Gebot, ferner Bereitstellung von Seefischen, der Ausgaben empfohlen, ja jetzt von einer ganzen Anzahl von Kommunen schon in Angriff genommen und sollte sicher noch viel stärker ausgeholt werden; neu ist daran bloß, dass jetzt die Regierung für solche Maßregeln eintritt, die früher verfehlt waren: man sieht, die Regierung kann sogar „sozialistisch“ sein, wenn sie nur kosten kann, dadurch um so eher agrarisch bleiben zu können. Aber davon kommt das Volk keine billigeren Nahrungsmittele zu Gebot, ferner Bereitstellung von Seefischen, der Ausgaben empfohlen, ja jetzt von einer ganzen Anzahl von Kommunen schon in Angriff genommen und sollte sicher noch viel stärker ausgeholt werden; neu ist daran bloß, dass jetzt die Regierung für solche Maßregeln eintritt, die früher verfehlt waren: man sieht, die Regierung kann sogar „sozialistisch“ sein, wenn sie nur kosten kann, dadurch um so eher agrarisch bleiben zu können. Aber davon kommt das Volk keine billigeren Nahrungsmittele zu Gebot, ferner Bereitstellung von Seefischen, der Ausgaben empfohlen, ja jetzt von einer ganzen Anzahl von Kommunen schon in Angriff genommen und sollte sicher noch viel stärker ausgeholt werden; neu ist daran bloß, dass jetzt die Regierung für solche Maßregeln eintritt, die früher verfehlt waren: man sieht, die Regierung kann sogar „sozialistisch“ sein, wenn sie nur kosten kann, dadurch um so eher agrarisch bleiben zu können. Aber davon kommt das Volk keine billigeren Nahrungsmittele zu Gebot, ferner Bereitstellung von Seefischen, der Ausgaben empfohlen, ja jetzt von einer ganzen Anzahl von Kommunen schon in Angriff genommen und sollte sicher noch viel stärker ausgeholt werden; neu ist daran bloß, dass jetzt die Regierung für solche Maßregeln eintritt, die früher verfehlt waren: man sieht, die Regierung kann sogar „sozialistisch“ sein, wenn sie nur kosten kann, dadurch um so eher agrarisch bleiben zu können. Aber davon kommt das Volk keine billigeren Nahrungsmittele zu Gebot, ferner Bereitstellung von Seefischen, der Ausgaben empfohlen, ja jetzt von einer ganzen Anzahl von Kommunen schon in Angriff genommen und sollte sicher noch viel stärker ausgeholt werden; neu ist daran bloß, dass jetzt die Regierung für solche Maßregeln eintritt, die früher verfehlt waren: man sieht, die Regierung kann sogar „sozialistisch“ sein, wenn sie nur kosten kann, dadurch um so eher agrarisch bleiben zu können. Aber davon kommt das Volk keine billigeren Nahrungsmittele zu Gebot, ferner Bereitstellung von Seefischen, der Ausgaben empfohlen, ja jetzt von einer ganzen Anzahl von Kommunen schon in Angriff genommen und sollte sicher noch viel stärker ausgeholt werden; neu ist daran bloß, dass jetzt die Regierung für solche Maßregeln eintritt, die früher verfehlt waren: man sieht, die Regierung kann sogar „sozialistisch“ sein, wenn sie nur kosten kann, dadurch um so eher agrarisch bleiben zu können. Aber davon kommt das Volk keine billigeren Nahrungsmittele zu Gebot, ferner Bereitstellung von Seefischen, der Ausgaben empfohlen, ja jetzt von einer ganzen Anzahl von Kommunen schon in Angriff genommen und sollte sicher noch viel stärker ausgeholt werden; neu ist daran bloß, dass jetzt die Regierung für solche Maßregeln eintritt, die früher verfehlt waren: man sieht, die Regierung kann sogar „sozialistisch“ sein, wenn sie nur kosten kann, dadurch um so eher agrarisch bleiben zu können. Aber davon kommt das Volk keine billigeren Nahrungsmittele zu Gebot, ferner Bereitstellung von Seefischen, der Ausgaben empfohlen, ja jetzt von einer ganzen Anzahl von Kommunen schon in Angriff genommen und sollte sicher noch viel stärker ausgeholt werden; neu ist daran bloß, dass jetzt die Regierung für solche Maßregeln eintritt, die früher verfehlt waren: man sieht, die Regierung kann sogar „sozialistisch“ sein, wenn sie nur kosten kann, dadurch um so eher agrarisch bleiben zu können. Aber davon kommt das Volk keine billigeren Nahrungsmittele zu Gebot, ferner Bereitstellung von Seefischen, der Ausgaben empfohlen, ja jetzt von einer ganzen Anzahl von Kommunen schon in Angriff genommen und sollte sicher noch viel stärker ausgeholt werden; neu ist daran bloß, dass jetzt die Regierung für solche Maßregeln eintritt, die früher verfehlt waren: man sieht, die Regierung kann sogar „sozialistisch“ sein, wenn sie nur kosten kann, dadurch um so eher agrarisch bleiben zu können. Aber davon kommt das Volk keine billigeren Nahrungsmittele zu Gebot, ferner Bereitstellung von Seefischen, der Ausgaben empfohlen, ja jetzt von einer ganzen Anzahl von Kommunen schon in Angriff genommen und sollte sicher noch viel stärker ausgeholt werden; neu ist daran bloß, dass jetzt die Regierung für solche Maßregeln eintritt, die früher verfehlt waren: man sieht, die Regierung kann sogar „sozialistisch“ sein, wenn sie nur kosten kann